

- 1.) Steht der Sportverein einer grundsätzlichen Errichtung eines Kunstrasenplatzes positiv gegenüber und hält er es auch für notwendig, einen solchen Kunstrasenplatz zu errichten?**

Aus Sicht des TuS Obenstrohe ist es natürlich sinnvoll einen solchen Kunstrasenplatz zu errichten und im Hinblick auf die doch sehr wechselhafte Witterung in unserer Region auch sehr wichtig. Ebenfalls spielen hier die lfd. Pflegekosten eine Rolle, denn ein Kunstrasenplatz ist wohl günstiger in der Unterhaltung.

- 2.) Gibt es eigene Bestreben einen Kunstrasenplatz zu errichten?**

Ja wir haben im Verein bereits seit fast zwei Jahren verschiedene Überlegungen in diese Richtung angestellt und uns auch mit den Entstehungskosten eingehend auseinandergesetzt. Leider sind diese Denkansätze immer wieder an den doch recht hohen anfänglichen Investitionskosten gescheitert.

- 3.) Sollte es ein gemeinsames Projekt aller Sportvereine zu Errichtung eines Kunstrasenplatzes geben? Im Falle eines gemeinsamen Projektes wären Überlegungen dahingehend anzustellen, auf welcher Sportanlage ein Kunstrasenplatz errichtet werden sollte.**

Zu diesem Punkt gibt es aus Sicht des TuS Obenstrohe auch Überlegungen. Mit vier Ortsvereinen und dahinterstehend ca. geschätzte 75 Mannschaften im Bereich Fußball würde die Auslastung des Platzes alle Möglichkeiten sprengen. Hier müsste entschieden werden welcher Verein wann den Platz nutzen darf? Wird die am höchsten spielende Mannschaft als erstes berücksichtigt oder wird der Platz nach Tagen und Vereinen aufgeteilt? Eine weitere Möglichkeit wäre nach Größe des Vereins aufzuteilen! Wenn Heimspielrechte berücksichtigt werden können in den lfd. Serien und wir an einem Tag evtl. 6 – 8 Spiele austragen müssten, wer darf dann wann spielen?

Die Errichtung sollte dort geplant werden, wo auch eine nutzbare Flutlichtanlage steht oder betrieben werden kann um die Nutzung des Kunstrasenplatzes auch in der dunkleren Jahreszeit zu gewährleisten. Die Sportanlage an der Plaggenkrugstraße in Obenstrohe verfügt über eine solche Beleuchtung und es handelt sich hier sogar um eine Kreissportanlage des Landkreises Friesland, welches eine Finanzierung im Hinblick auf evtl. Zuschüsse seitens des Kreises verbessern könnte.

Wenn es eine Lösung für alle Ortsvereine geben würde, muß auch über mögliche Umkleidevorrichtungen nachgedacht werden und die gesamte erforderliche Logistik in die Entscheidung einbezogen werden.

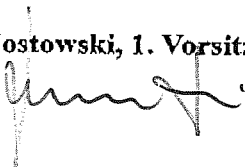
- 4.) Könnte sich der Verein eine finanzielle Beteiligung an einem Kunstrasen vorstellen und wäre er auch bereit ein gemeinsames Projekt voranzutreiben?**

Über eine finanzielle Beteiligung an den Kosten haben wir beraten und uns auch Möglichkeiten berechnen lassen. Die unter Punkt drei aufgeführten Bedenken bei der Nutzungsregelung des Platzes lassen allerdings nur einen geringen Spielraum für eine Beteiligung an diesem Projekt.

Abschließend sei aber auch erwähnt, dass der TuS Obenstrohe weiterhin bereit ist sich in Planungen zu diesem Projekt einzubringen!

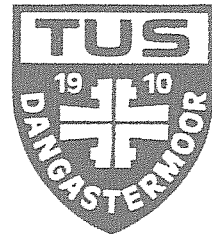
TuS Obenstrohe e.V.

Peter Mostowski, 1. Vorsitzender



Holger Katmann, 2. Vorsitzender

TuS Dangastermoor e.V. 1910

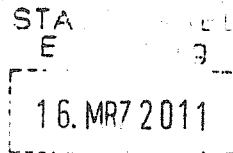


TuS Dangastermoor · Arngaster Str. 20 · 26316 Varel

Stadt Varel
z. Hd. Frau Spranger
Rathaus I
Windallee 4

26316 Varel

Varel, den 15. März 2011



Errichtung eines Kunstrasenplatzes

Sehr geehrte Frau Spranger,

hiermit nimmt der TuS Dangastermoor Stellung zu den von Ihnen gestellten vier Fragen.

Zu 1.

Der TuS Dangastermoor e.V. 1910 befürwortet die Herstellung eines Kunstrasenplatzes.

Zu 2.

Eigene Bestrebungen zur Herstellung eines Kunstrasenplatzes gab es bisher nicht.

Zu 3.

Wenn ein Kunstrasenplatz angelegt werden soll, muss dieser allen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Der Platz muss dann aber auch zentral liegen, z.B. im Vareler Stadtgebiet (Schlackenplatz in der Windallee).

Zu 4.

Der Verein ist bereit an dem Projekt mitzuarbeiten, eine finanzielle Beteiligung kann aber nur in einem geringen Umfang (maximal 5000,00 Euro) stattfinden, da der Verein selber in der nächsten Zeit hohe Ausgaben zu bewältigen hat.

Mit sportlichem Gruß

Kurt Ehlen
1. Vorsitzender

Spranger, Sabine

Von: Bodo Fehners [bodo.fehners@ewetel.net]

Gesendet: Montag, 7. März 2011 17:38

An: Spranger, Sabine

Betreff: Kunstrasenplatz

Hallo Frau Spranger,

hier die Antworten zu Ihrem Schreiben.

1. Der SV Büppel 1995 e.V. steht dem Bestreben des TUS Büppel in Bezug auf den Kunstrasenplatz positiv gegenüber. Es sollte aber für unsere Freizeitfußballer möglich sein, dort zu spielen. Es ist für uns nicht sinnvoll wenn der von uns zur Zeit bespielte Platz wegfällt und wir den Kunstrasenplatz nicht betreten dürfen.
2. Wir sind nur ein kleiner Verein und verfügen nicht über solche Mittel. Der SV Büppel will keinen Kunstrasenplatz errichten.
3. Gemeinsame Projekte sind nicht schlecht, leider sieht die Realität anders aus und dann gibt es nur Streit unter den Vereinen. Spielzeiten müssen wieder langwierig ausgehandelt werden.
4. Wir haben keine oder nur unwesentliche Mittel um den Kunstrasenplatz zu sponsoren.

Gruß

Bodo Fehners

1. Vorsitzender SV Büppel 1995 e.V.

TURN- UND SPORTVEREIN SCHWARZ-WEISS VON 1909 IN VAREL E.V.

Sport-Projekt

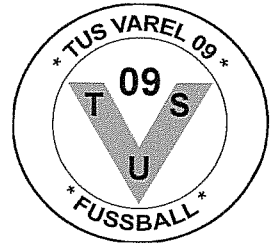


**Wir fördern
den Sport.**

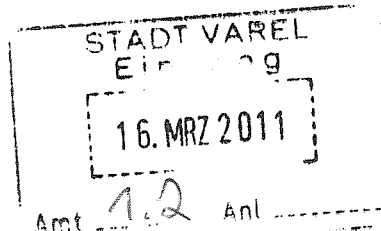
EV Raiffeisen-Volksbank
Varel-Nordenham eG



100 % Werder-
Partner!
TUS VAREL 09



Stadt Varel
Zu Hd. Frau Spranger
Postfach 1669
26316 Varel



Varel, 14.03.2011

Sehr geehrte Frau Spranger,

zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes nehmen wir wie folgt Stellung:

Grundsätzlich befürworten auch wir vom TuS Varel 09 den Bau eines solchen Platzes. Eine gewisse Notwendigkeit ist sicherlich vorhanden, da wir hiervon sicherlich in den Wintermonaten profitieren würden und somit weniger Spielausfälle und auch regelmäßige Trainingseinheiten absolviert werden könnten.

Eigene Bestrebungen von unserer Seite her gibt es nicht um einen solchen Platz zu bauen. Hierfür fehlen uns einfach die finanziellen Mittel als reiner Ballsportverein.

Ein gemeinsames Projekt aller Ballsportvereine wäre sicherlich eine lobenswerte Maßnahme, jedoch ist die Nutzung doch wohl sehr begrenzt, denn es können nicht alle Vereine in einem begrenzten Zeitrahmen ihre Pflichtspiele und insbesondere Trainingseinheiten durchführen.

Wenn überhaupt ein Bau in Erwägung gezogen wird, käme wohl die Sportanlage Arngaster Straße am ehesten in Betracht.

Eine finanzielle Beteiligung kann der TuS Varel leider nicht darstellen da wir als reiner Ballsportverein mit gerade mal 250 Mitgliedern einfach nicht über genügend finanzielle Mittel verfügen. Das selbe gilt sicherlich auch für die anderen Stadtvereine, bezogen auf die Fußballabteilungen.

Mit sportlichen Grüßen

TuS Varel 09 -Der Vorstand-

